

II - 1834 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 896 N

1987 -10- 01

A N F R A G E

der Abgeordneten HINTERMAYER, ING. MURER, HUBER, DR. DILLERSBERGER  
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft  
betreffend Rodungen im Wienerwald

Zeitungsmeldungen ist zu entnehmen, daß im Auftrage des Stiftes Klosterneuburg eine 8 km lange Schneise quer durch den Wienerwald vom Dreimarkstein bis zum Leopoldsberg geschlagen wird. Mit diesen Schlägerungen begann die Forstverwaltung des Stiftes bereits im Jahre 1985, obwohl keine Genehmigung vorlag. Nach Protesten von Bürgerinitiativen wurden die Rodungen gestoppt und ein Naturschutzverfahren eingeleitet. Wegen eines Verfahrensfehlers wurde die naturschutzrechtliche Bewilligung nachträglich erteilt, worauf die Schlägerungstrupps erneut in Aktion traten. Die Berichterstattung geht aber nicht auf das forstrechtliche Genehmigungsverfahren bei diesem wienerwaldfeindlichen Projekt ein. Nach Auffassung der Anfragesteller ist sowohl die mangelhafte Vollziehung des bestehenden Forstgesetzes als auch die schleppende, von Partikularinteressen geprägte Behandlung der Forstgesetznovelle geradezu eine Ermunterung für verantwortungslose Waldbesitzer, großräumige Rodungen und forstschädlichen Wegebau durchzuführen.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft die nachstehende

A n f r a g e :

1. Wann hat die Stifts-Forstverwaltung Klosterneuburg zum Projekt

- 2 -

"Schneise Wienerwald" bei der zuständigen Forstbehörde um Rodungsgenehmigung angesucht?

2. Wann hat die zuständige Forstverwaltung die Rodungsgenehmigung erteilt?
3. Falls keine Genehmigung erteilt wurde: in welcher Art und Weise ist die zuständige Forstbehörde in diesem Zusammenhang tätig geworden?
4. Werden Sie eine Überprüfung dieses Projektes anordnen?
5. Werden Sie die Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes erwirken?